

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 17 (1944)
Heft: 10

Buchbesprechung: Lesenswerte Bücher und Schriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sogenannten „chit“, — wozu jeder gerade verfügbare Fetzen Papier geeignet ist — übergibt ihn einem, dem Kommando angegliederten Nachschuboffizier des R.A.O.C., welcher ihn wiederum an das Nachschubdetachement am Landungshafen oder direkt an das Armee-Nachschub-Departement beim Kriegsamt weiterleitet. Von dort geht der „chit“ an das Zentraldepot, welches den betreffenden Artikel auf Lager hält. Diese Zentraldepot werden direkt von den Fabriken beliefert, welche ihrerseits die Aufträge vom Einkäufer des Ministeriums für Heeresausrüstung erhalten.

In Nr. 3 vom 15. Sept. 1944 finden wir einen Bildbericht über die Abgabe des 10 millionsten Brotes einer Bäcker-Kp. In dieses wurde eine Hülse eingebacken, versehen mit einem kurzen Begleitschreiben, worin der Empfänger des Laibes aufgefordert wird, sich bei der betr. Bäcker-Kp. zu melden. Führer Durrer von Kerns, der erst kürzlich die Rekrutenschule absolviert hatte, und zum erstenmal Dienst tat, war der glückliche „Gewinner“, der vom Kp. Kdt. persönlich beschenkt wurde.

Dem „**Schweizer Artillerist**“ (Nr. 9 vom 15. Sept. 1944) entnehmen wir folgende Notiz über den „Kostenpreis eines Soldatenlebens“, die natürlich aus Amerika stammt:

Ein amerikanischer Schriftsteller hat kürzlich berechnet, dass Julius Cäsar 10 Goldfranken bezahlen musste, um einen gegnerischen Soldaten zu töten. Für Ludwig XIV. stellte sich dieser Preis auf 80,000.— Fr., für Napoleon auf 150,000.— Fr., im Weltkriege 1914/18 wurden für den gleichen Zweck 600,000.— Fr. ausgegeben und in der Gegenwart hat er sich auf rund 1.2 Millionen Fr. erhöht! Diese unglaublichen Zahlen wurden auf Grund der Dividierung der Gesamtkriegskosten mit der Zahl der Kriegsgefallenen errechnet.

Lesenswerte Bücher und Schriften

Unsere Bundesräte seit 1848 in Bild und Wort. Eine Sammlung biographischer Essays über die 62 Bundesräte, von Dr. Eugen Teucher. Mit einem Geleitwort von Bundesrat Dr. h. c. Philipp Etter. Ganzleinwand, 357 Seiten mit 67 Bildern im Text. Verlag für Wissenschaft, Technik und Industrie A. G. Basel. Preis: Fr. 22.50.

62 Männer haben seit 1848 als Bundesräte das Schicksal unseres Landes in ruhigen und bewegten Zeiten, in der grossen Mehrheit mit grossem Geschick, überall sicher aber mit grosser Hingabe und schwerer Arbeitslast bestimmt, von Dr. jur. h. c. Jonas Furrer (1848 — 1891) bis zum letzten, am 15. Dezember 1943 erkorenen Ernst Nobs. Ihnen ist ein kürzlich vom Verlag für Wissenschaft, Technik und Industrie A. G. in Basel herausgegebener Band gewidmet.

Der Titel lässt ein biographisches Lexikon vermuten, das Nachschlagezwecken zu dienen vermag. Nimmt man aber das auch drucktechnisch sehr ansprechende Buch zur Hand, erfreut man sich vorerst an den vorzüglichen Bildern, welche

die Fortschritte der Photographie, aber auch die der Kleidermode, hin zu einer immer grösseren Sachlichkeit und Nüchternheit zeigen. Wir dürfen unserer Besprechung füglich das ausgewählte Bildmaterial voranstellen, nennt doch selbst der Verfasser, Dr. Eugen Teucher, sein Werk: „Unsere Bundesräte in Bild und Wort“ und nicht „in Wort und Bild“. Dann beginnen wir zu lesen, nicht das Vorwort und nicht den kurzen „Ueberblick über die Schweizerische Geschichte seit 1848 mit besonderer Rücksicht auf die Landesexekutive“, sondern bei irgendetwas einem der Landesväter, der etwa unsere besondere Sympathie geniesst oder bei einem, dessen Persönlichkeit umstritten war. Und da stellen wir mit Erstaunen fest, dass es sich hier nicht um die erwarteten üblichen und langweiligen biographischen Notizen handelt, die da beginnen: „Bundesrat X. erblickte am so und sovielten in Y als Sohn rechtschaffener Eltern das Licht der Welt. Er wuchs in seinem Heimatdorf auf, wo er auch die ersten Schulen besuchte usw.“, sondern jedes biographische Essay hat sein eigenes Cachet, es ist ein Kunstwerk für sich. Da wird beispielsweise bei Rudolf Minger gleich anfangs seine grosse Popularität hervorgehoben, die sich in den bekannten Minger-Witzen manifestierte und als Muster eines solchen Wanderwitzes, die zum Teil Jahrhunderte alt sind, wird jener nette Scherz angeführt, nach welchem unser allgemein beliebte alt-Bundesrat zum Nuntius gesagt haben soll: „Alors saluez Monsieur le Pape, Madame la Papesse et toute la Papeterie“, ein Ausspruch, der schon im 18. Jahrhundert Kaiser Josef II. zugeschrieben wurde.

Die 62 Essays, die sich auf je nur 3 — 10 Seiten erstrecken, sind von einer künstlerischen Prägnanz, von einer dichterischen Feinheit, die uns reizt, das Buch von der ersten zur letzten Seite durchzulesen. Sie vermeiden jede langweilige Uniformität, befehlen sich aber auch grösster Objektivität und decken nicht nur die hervorragenden Leistungen auf, sondern scheuen sich auch nicht, auf Schattenseiten hinzuweisen. Da wird etwa von einer „menschlich uninteressanten und ausserhalb des politischen Rayons nicht anziehenden Persönlichkeit“ (M. J. Munzinger, 1848 — 1855) gesprochen oder von einem andern Bundesrat festgestellt, es sei schade, dass er nicht merkte, als seine Zeit abgelaufen war, weil er im letzten Teil seiner 27 jährigen Amtszeit, erkrankt an Gehirnerweichung, es nicht verstand, sich auf die Aufgaben einer neuen Zeit umzustellen, und rechtshaberisch und unzugänglich wurde (W. M. Naef, 1848 — 1875). Dem Verfasser ist es eben, wie er selbst sagt, daran gelegen, ganz besonders die menschlichen Qualitäten unserer Bundesräte hervorzuheben. Daneben finden wir aber auch viele Beispiele direkt genialer Staatsführung, Persönlichkeiten, die dem Lande unschätzbare Dienste geleistet haben und denen im Buch von Deucher ein verdientes Denkmal gesetzt ist.

Wir haben absichtlich diesem ansprechenden Buch staatsbürgerlicher Belehrung einen über den üblichen Rahmen hinausgehenden Raum gewährt, weil wir es unsern Lesern in jeder Beziehung empfehlen können. Unser Hinweis soll ein Tip sein, das Buch auf den Weihnachts-Wunschzettel zu setzen.



Salfina

SALATSAUCE
(oel- und fettfrei)

Ein Fourier schreibt uns bei Aufgabe einer neuen Bestellung.

Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen bei dieser Gelegenheit für Ihre ausgezeichnete Salatsauce «Salfina» bestens zu gratulieren. «Salfina» findet seit längerer Zeit regelmäßig Verwendung in unserer Truppenküche. Unser Küchenchef möchte «Salfina» nicht mehr missen und die ganze Mannschaft ist über das **pikante Aroma** unserer Salate stets begeistert.

Fourier K.

«Salfina» ist stark konzentriert. Sie kann je nach Geschmack mit Voll-, Mager-, Buttermilch, Süßmost oder Wasser verdünnt werden.

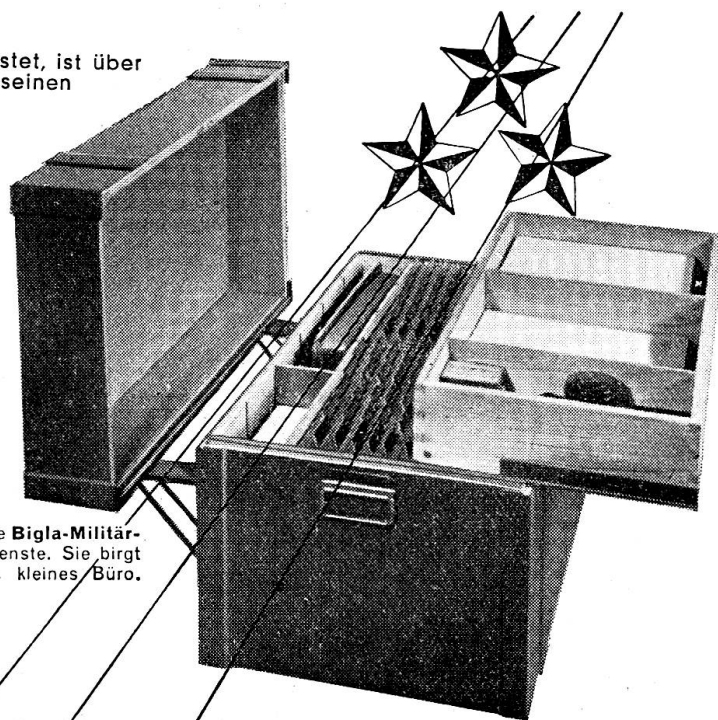
Die Einheiten beziehen «Salfina» in Korbflaschen von 5—50 Liter zum Preise von Fr. 1.50 + Wust. per 1 Liter direkt beim Alleinhersteller und anerkannten Armee-Lieferanten:



VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKERIEEN Zürich 4, Feldstr. 42, Tel. 25 68 10

Der Quartiermeister der Fourier

stets mit Arbeit überlastet, ist über
peinlichste Ordnung in seinen



Akten froh. Da leistet ihm die **Bigla-Militär-registraturkiste** wertvolle Dienste. Sie birgt in konzentrierter Weise ein kleines Büro. Prospekte gratis.

Bigla

Bigler, Spichiger & Cie. A.-G., Biglen (Bern)